



Peter Fuld Stiftung und Falkschule

Partner innerhalb eines schulspezifischen Förderprogramms

Die Falkschule, Realschule in Frankfurt am Main, gehört zu den neun Schulen innerhalb des Stadtgebietes, die von einer testamentarischen Verfügung ihres in ihrer Stadt geborenen Bürgers Peter Fuld profitieren darf. Darin wünschte er, dass ein Teil seines Nachlasses verwendet wird „zugunsten von Kindern oder jungen Menschen gemischten-farbigen-rassen-mäßigen Ursprungs in Deutschland sowie zu Gunsten anderer Fälle, in denen junge Leute rassenmäßiger Diskriminierung ausgesetzt sind“. (Anm.: Satzungszweck hat eine zeitgemäße Formulierung erfahren)

Da für die Schülerschaft der Falkschule – mit einem Ausländeranteil von nahezu 75% – keine Mittel aus dem öffentlichen Haushalt für die erforderlichen zusätzlichen Lehr- und Betreuungskräfte zu erwarten sind, ist zur Verwirklichung ihres schulspezifischen Förderkonzeptes die Schulleitung der Falkschule auf die Unterstützung durch die Peter Fuld Stiftung angewiesen. Mit ihrer Hilfe ist die Schule seit 15 Jahren in der glücklichen Lage, ihren Schülerinnen und Schülern eine breite Palette pragmatischer Hilfestellungen innerhalb ihres Konzepts anzubieten, die von der Schülerschaft intensiv genutzt wird. Nach wie vor wenden sich die Fördermaßnahmen augenblicklich an solche Kinder der Klassen 6, die wegen der sprachlichen Defizite im Elternhaus wenig Unterstützung bei der Bearbeitung ihrer Hausaufgaben erwarten können oder nach der Schule sich völlig selbst überlassen sind.

Dazu können alle notwendigen pädagogischen Mittel, wozu auch die Sparte „Spiel und Spaß“ gehört, ausgeschöpft werden, um den nicht immer leichten Integrationsprozess herbeizuführen. Die Ergebnisse sind ermutigend, zumal sie nicht nur im Bereich der Arbeitshaltung, der selbständigen Lösungsansätze von Aufgabenstellungen und des Transfers gewonnener Fähigkeiten und Fertigkeiten auf ähnlich gelagerte Probleme sichtbar werden, sondern auch vielfach eine Identifikation der Schülerinnen und Schüler mit ihrem Lebensbereich, d.h. auch mit „ihrer Schule“ bewirken. Zusammen mit den Förder- und Begabtenkursen ermöglicht die Peter Fuld Stiftung somit ca. 30 Schülerinnen und Schülern schulische Defizite zu kompensieren, Kenntnisse zu stabilisieren und Fähigkeiten auszubauen. Ein nicht zu unterschätzender Vorzug in der gegenwärtigen Schul- und Arbeitsmarktsituation im Rhein-Main-Gebiet, der Schüler, Eltern und Lehrerschaft an der Falkschule der Peter Fuld Stiftung zu Dank verpflichtet.

Realschuldirektor Herr Manfred Timpe

Weitere Schulen im Schulprojekt sind:

- Deutschherrenschule (Sachsenhausen)
- Eduard-Spranger Schule (Sossenheim)
- Georg-Büchner Schule (Bockenheim)
- Günderrodeschule (Gallusviertel)
- Hostatoschule (Höchst)
- Konrad-Haenisch Schule (Fechenheim),
- Walter Kolb-Schule (Sossenheim)
- Willemerschule (Sachsenhausen)

Unterwegs in die Zukunft

Das Jahr 2009 ist für uns ein Jubiläumsjahr und der Ansporn für weitere tatkräftige Unterstützung erfolgreicher Kooperationsprojekte wie zum Beispiel der „Deutsch-Sommer“ der Stiftung Polytechnische Gesellschaft Frankfurt.“ Ferien, die schlau machen“ wird von der Peter Fuld Stiftung im dritten Jahr unterstützt, um schwache Grundschüler drei Wochen lang mit Unterricht, Theater und Freizeitangeboten sprachlich zu fördern. Ein zielführendes Projekt mit ermutigenden Ergebnissen. Auf zeitgemäße Weise kommen wir somit der

Verpflichtung nach, sich für qualifizierte Bildungsmöglichkeiten einzusetzen, um denjenigen, die auf Grund ihrer sozialen Herkunft keinen selbstverständlichen Zugang dazu haben, Hilfe zu geben. Hilfe brauchen auch bedürftige Studenten aus den Krisengebieten, Afrika und Asien. Sie finden ein offenes Ohr für ihre Nöte und die Hoffnung, durch eine bessere Ausbildung etwas für ihre und die Zukunft ihres Landes beitragen zu können. Leider können wir nicht allen helfen, da die Anfragen die Mittel übersteigen. Unterstützen Sie uns

im Jubiläumsjahr, um die Arbeit in Kooperationsprojekten oder die unmittelbare Förderung durch ein Stipendium an einen jungen Menschen ermöglichen zu können. Wir sind ein wichtiger Partner im Bildungsnetz Rhein – Main!

Gabriele Buchholz,
2. Vorsitzende und Geschäftsführerin
der Peter Fuld Stiftung



Von links nach rechts: Prof. Dr. Joachim Schroeder, Günter Woltering, Horst Hupke, Prof. Hubert Buchberger, Gabriele Buchholz, Dr. Wolfgang Knof, Brigitte Wösthoff, Burkhard Werner



Der Stifter wurde 1921 in Frankfurt am Main geboren. Sein jüdischer Vater war der Kaufmann Harry Fuld, der Gründer der H. Fuld & Co. Deutsche Privat-Telefon-Gesellschaft. Als Halbjude verlies er 1939 Deutschland und wurde als Deutscher in England und später in Kanada interniert. In Toronto studierte er ab 1941 Rechtswissenschaften. Als kanadischer Staatsbürger kehrte Peter Fuld Ende 1945 nach

Europa zurück und lebte in London und Frankfurt. Mit Hilfe seines Freundes und Anwaltes Philip H. Hartley konnte er später das Erbe seines Vaters, die Restitutionsansprüche an der Kommanditbeteiligung der Telefonbau & Normalzeit Lehner & Co realisieren. 1959 erkrankte Peter Fuld an einem Gehirntumor und starb 1962 in Frankfurt.



Peter Fuld Stiftung

Kennedyallee 55 · 60596 Frankfurt
Tel. 069 - 63 70 54 · Fax 069 - 63 90 04
verwaltung@peterfuldstiftung.de
www.peterfuldstiftung.de

Bundesverband  Deutscher Stiftungen



Peter Fuld Stiftung

40 Jahre Peter Fuld Stiftung

* JUBILÄUMSAUSGABE *



7. Mai 99
*Eine Chance auf Bildung für
Jugendliche und junge Erwachsene*

MAI
2009



Horst Hupke,
Vorstandsvorsitzender
der Peter Fuld Stiftung

EINE ERFOLGSGESCHICHTE

In diesem Jahr schauen die Mitglieder der **Peter Fuld Stiftung** auf eine erfolgreiche Stiftungsentwicklung zurück, in der wir mit Stolz behaupten können, dass wir zu einem wichtigen Partner in der Wissensregion Frankfurt-Rhein-Main geworden sind. In dieser welt-offenen Region liegt der Schwerpunkt der Stiftungstätigkeit. Eine Region mit vielfältigen Stärken aber auch mit Defiziten zu deren Beseitigung sich die **Peter Fuld Stiftung** als helfender Partner einbringt. Die Vernetzung von Wissenschaft, Bildung und Lehre ist sehr gut gelungen und mit den Kooperationspartnern der Stadt Frankfurt, dem Städtischen Schulamt, dem Staatlichen Schulamt, der Universität und weiteren Stiftungspartnern wird gemeinsam ein Beitrag geleistet durch Bildung, Erziehung und Betreuung von jungen Menschen, die Lebensqualität in der Region zu steigern.

Peter Fuld

Peter Fuld hatte gerade das 40. Lebensjahr vollendet, als er 1962 verstarb. Seinen Plan, eine Stiftung für diskriminierte, benachteiligte und begabte junge Menschen zu gründen, konnte er wegen seiner schweren Erkrankung nicht mehr selbst ausführen. Am 22. Mai 1969 wurde die testamentarisch verfügte Stiftungsgründung eingetragen.

Sprache als Schlüsselqualifikation

Junge Menschen, die aus einem bildungsfernen Milieu kommen, die unter ihrer Herkunft zu leiden haben, die kaum Deutsch sprechen, weil ihre Eltern es selbst nicht beherrschen, gehören mit zu den Personen, die durch die Stiftung eine hohe Aufmerksamkeit erfahren. Für Studenten und Studentinnen sieht der Stiftungszweck vor, dass Stipendien zur Finanzierung des Studiums, des Examens aber auch Begabtenförderung und Promotionsstudien unterstützt werden. Der Einsatz von Fördermitteln für Frankfurter Brennpunkt Schulen in Form von qualifiziertem Förderunterricht hat zum Ziel, dass leistungsschwache Schüler und Schülerinnen zusätzlich zum Schulunterricht Hilfe erhalten. Frühe Förderung bereits in der Grundschule soll sprachliche Defizite aufholen und in Mathematik und in den Fremdsprachen keine Lücken entstehen lassen. Die Sprache als Schlüsselqualifikation zur Integration ist das wichtigste Fundament, das es ganz besonders zu fördern gilt. Neben den direkten Förderaktivitäten wird seit einigen Jahren Wert darauf gelegt, in der wissenschaftlichen Zusammenarbeit mit Schule, Verwaltung, Universität und weiteren Stiftungspartnern pädagogische Methoden zu entwickeln und zu erproben. Auch in der beruflichen Ausbildung werden neue Wege beschritten und die Finanzierung von benachteiligten jungen Menschen zur Erreichung eines Berufsabschlusses sicher gestellt.

Stiftung ist kein Selbstzweck sondern Verantwortung

Eine Stiftung hat sich den gesellschaftlichen Veränderungen und Bedürfnissen anzupassen und Fördermöglichkeiten dort auszuloten, wo sie im Sinne des Stiftungsgedankens zielführend eingesetzt werden können. Die hierzu notwendigen Finanzmittel müssen erwirtschaftet werden. So wird durch Anwendung innovativer Finanzinstrumente die reale Kapitalerhaltung verfolgt, um dann aus Erträgen die Stiftungsarbeit finanzieren zu können. In diesem Jahr übersteigt die Höhe der ausgegebenen Fördermittel die zehn Millionen Euro Grenze, ein bedeutender Beitrag für unsere Gesellschaft. Diese Mittel stammen aus unternehmerischem Kapital, das Peter Fuld für den Stiftungszweck eingesetzt sehen wollte. Besonderen Dank gebührt den ehrenamtlichen Mitgliedern des Kuratoriums und des Vorstandes die Verantwortung übernehmen. Es ist uns eine Ehre, im Auftrag von Peter Fuld heute und in Zukunft, sein Ziel mit ganzem Herzen zu verfolgen.

H. Hupke

Horst Hupke
Vorstandsvorsitzender der Peter Fuld Stiftung



Petra Roth,
Oberbürgermeisterin
der Stadt Frankfurt

Grussworte der Oberbürgermeisterin

Sehr geehrte Damen und Herren,

Stiften hat in der Universitätsstadt Frankfurt Tradition. Als Stiftungshauptstadt Deutschlands sind wir stolz auf unsere Stiftungen, die in Forschung und Wissenschaft investieren und die Menschen in dieser Stadt auf so wunderbare Weise fördern und unterstützen. Genau hier hat vor 40 Jahren die Peter Fuld Stiftung angesetzt und ist heute mit rund 40 Stipendien im Jahresdurchschnitt ein großer Förderer von Kindern und Jugendlichen. Mit der Vergabe von Stipendien an Studenten, der Förderung von Aufbaustudiengängen und Promotionen und der Unterstützung von Auszubildenden für eine gute berufliche

Qualifizierung ist der Stiftungszweck nach wie vor auf der Höhe der Zeit. Bildung als Schlüssel zum Erfolg – dieser oftmals verwendete Satz hat nichts von seinem Wahrheitsgehalt verloren. Die Peter Fuld Stiftung weiß um diese Tatsache und stellt sich der gesamtgesellschaftlichen Verantwortung in besonderer Weise. Hierzu gratuliere ich Ihnen sehr herzlich und wünsche Ihnen auch in Ihrem Jubiläumsjahr viel Erfolg! Mit allen guten Wünschen für die Zukunft,

Ihre
Petra Roth

Dankesworte von Stipendiaten



Isabel Sora Wanner (Deutsche)
Promotion in Biologie/Chemie

Von ganzem Herzen möchte ich mich bei Ihnen für die Förderung der letzten zwei Jahre bedanken. Dank Ihrer Hilfe werde ich meine Promotion erfolgreich abschließen. Ich erhielt ein Stellenangebot an der University Autonoma de Yucatan (Mexico).



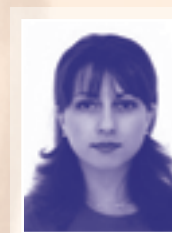
Fadil Redzic Flüchtling aus Bosnien
Herzogowina, Master Informatik

Für die finanzielle Unterstützung möchte ich mich hiermit recht herzlich bedanken. Dadurch wurde mir eine große Last von den Schultern genommen und dies ermöglichte es mir, mich auf mein Studium zu konzentrieren. Ich werde versuchen Ihre Stiftung in Zukunft zu unterstützen.



Mutasim Ahmed (Sudan),
Medizin

Liebes Stiftungsteam, leider kann ich nicht genug Danke sagen dafür, dass Sie mir ermöglicht haben, mein Medizinstudium so erfolgreich zu beenden. Ich bin nun im 3. Facharztjahr Chirurgie und werde im Juni eingebürgert. Danke, dass es Euch gibt. Gott segne Euch.



Olga Borger (Ukraine),
Magister Artium Germanistik/Ostslavistik

Nur Dank Ihres Stipendiums habe ich es geschafft, das Studium mit meinen kleinen Sohn abzuschließen. Ich danke Ihnen recht herzlich für die Schnelligkeit, mit der Sie reagiert haben und auch für die Freundlichkeit bei allen Anfragen! Ihre Stiftung hat mir sehr geholfen, meine Zukunft zu verbessern, und wenn ich eines Tages zu den gut verdienenden Menschen gehöre, bin ich ganz bestimmt ein Spender von Ihnen.



ffm-Auftaktveranstaltung 21.08.2008, Eduard-Spranger-Schule Frankfurt

ffm „Förderkurse für junge Migranten“

Die „Arbeitsstelle für sonderpädagogische Schulentwicklung und Projektbegleitung“ an der Goethe-Universität widmet sich Praxisprojekten, in deren Rahmen Studierende Schülerinnen und Schüler fördern, die Probleme in ihrem schulischen Fortkommen haben. Die pädagogische und fachliche Vorbereitung der Studierenden findet in der Universität statt. Die **Peter Fuld Stiftung** ist für unsere Praxisprojekte im Laufe der Jahre zu einem festen Partner bei der Konzeptentwicklung und -realisierung geworden und unterstützt zwei Projekte auch finanziell. Sprachförderung stand und steht im Mittelpunkt unseres größten Projektes ffm – unterstützt von der Stiftung Mercator, der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung und der **Peter Fuld Stiftung**. Von 2005 bis 2008 wurden Schüler mit Migrationshintergrund in den Klassen 5 bis 10 in vier Sekundarstufenschulen Frankfurts gefördert. Die **Peter Fuld Stiftung** konnte ihre langjährigen Erfahrungen in der qualifizierten Hausaufgabenhilfe in das Projekt einbringen. Die Förderkurse hatten zwei Ziele: Schülerinnen und Schüler eine Chance zu geben, ihre sprachlichen und fachlichen Fähigkeiten zu verbessern und zweitens Studierenden der Goethe-Universität für ihre spätere Berufstätigkeit als Lehrer im Umgang mit Migranten zu qualifizieren. Im Laufe der drei Jahre waren etwa 500 Schülerinnen und Schüler und 120 Studierende in das Projekt eingebunden. Die Schüler konnten mehrheitlich ihre Noten verbessern, die Studierenden ihre fachliche Weiterbildung verbinden mit persönlichem Gewinn, der aus der Verantwortung für eine Schülergruppe über ein ganzes Jahr resultierte.

In der Welt der Zahlen ist Sprachkenntnis nötig

Die Förderung mathematischer Kompetenzen bei Grundschulkindern steht im Mittelpunkt eines weiteren Kooperationsprojektes zwischen Universität und der Peter Fuld Stiftung. Die PISA-Vergleichsstudie hat gezeigt, dass es Schülern in Deutschland besonders schwer fällt, Sachprobleme mit mathematischen Mitteln zu lösen. Ursächlich hierfür ist eine geringe Vorstellungskraft für die in der Welt der Zahlen ausgedrückten Sachzusammenhänge sowie man-gelnde Souveränität

im Umgang mit operativen Rechenstrategien und im sprachlichen Erfassen der gestellten Aufgaben. Eine konsequente Förderung angemessener mathematischer Strategien verbunden mit sprachlicher Förderung vermag späteren Rechenschwierigkeiten entgegenzuwirken.

Benachteiligte Kinder und Jugendliche – ob mit oder ohne Migrationshintergrund – in unserem Schulsystem zu unterstützen, dies ist ein Anliegen der **Peter Fuld Stiftung**, dies ist auch ein Anliegen der Arbeitsstelle an der Goethe-Universität. Wir danken für kompetente Beratung, vertrauensvolle Zusammenarbeit und finanzielle Unterstützung durch die **Peter Fuld Stiftung!**

Frau Prof. Helga Deppe, Frau Stefanie Rinck-Muhler
(Arbeitsstelle für sonderpädagogische Schulentwicklung und Projektberatung; Fachbereich Erziehungswissenschaften der J. W. Goethe-Universität/Frankfurt)



ffm-Auftaktveranstaltung 21.08.2008, Eduard-Spranger-Schule Frankfurt

Gemeinsames Handeln führt zum Erfolg

ffm wird seit diesem Schuljahr in modifizierter Form weitergeführt. Wiederum in Kooperation mit den drei Stiftungen und jetzt auch mit Unterstützung des Staatlichen Schulamts und der Stadt Frankfurt. Da sich die Übergänge von der Grundschule in die weiterführenden Schulen und aus den Abschlussklassen in den Beruf bzw. in die Oberstufe für viele Schüler mit Migrationshintergrund als problematisch herausgestellt haben, findet die Förderung zukünftig in den Klassen 4, 5 und 6 sowie in den Abschlussklassen 9/10 statt. Auch diese veränderte Schwerpunktsetzung wird von der **Peter Fuld Stiftung** unterstützt und mitgetragen.